

05 | 2017

Der EMSCHERplayer – Kunst, Kultur und Kommunikation

Der Strukturwandel im Ruhrgebiet und der Umbau des Emschersystems in diesem außergewöhnlichen Stadtraum verlangen von den Akteuren und den ansässigen Bewohnern neue Denkmuster. Es gilt, Klischees zu überwinden und neue Ansätze zu definieren. Vor diesem Hintergrund bringt der EMSCHERplayer mit seinen Magazinbeiträgen verschiedene Aspekte regionaler Transformation, Denk-Strömungen und Positionen zusammen und miteinander ins Gespräch. Im Fokus stehen dabei KUNST UND KULTUR, HEIMAT UND LEBENSWELTEN und KOMMUNIKATION UND PARTIZIPATION..

Magazin: „Transparenz ist kein Gespenst“

Partizipation und Dialog sind Voraussetzung für eine transparente Bürger- und Zivilgesellschaft, in der Rechtsstaatlichkeit und Meinungsvielfalt für den Einzelnen erfahrbar sind und bleiben. Der Magazinbeitrag von Dr. Jan Tibor Lelley, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Regionalgruppenleiter Ruhrgebiet von Transparency International Deutschland e.V., schlägt den Bogen von der Antike über die Aufklärung bis zur heutigen Zeit und zeigt die Bedeutung eines werteorientierten, demokratischen Gemeinwesens im Wandel der Geschichte auf. Hier geht es zum [Magazin](#).

Projekt: „Lernort Stadt“

StadtBauKultur NRW entwickelt gemeinsam mit dem Landesverband der Volkshochschulen in NRW e. V. und der VHS Bochum ein praxistaugliches, übertragbares Format, das Laien auf unterhaltsame und informative Art die Auseinandersetzung mit einem Stadtteil ermöglicht. Ziel des Kooperationsprojektes „Lernort Stadt“ ist es, neue Ansätze der quartiersbezogenen politischen Erwachsenenbildung in Verbindung mit städtebaulicher Entwicklung und Baukultur zu zeigen. Dafür wird für den Stadtteil Hamme in Bochum ein Prototyp entwickelt, dessen Inhalte so aufbereitet werden sollen, dass er leicht von Volkshochschulen in anderen Städten in Nordrhein-Westfalen angewendet werden kann. An vier Terminen im April und Mai können alle Interessierten den Stadtteil erforschen und an ihrer eigenen Landkarte arbeiten. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht allerdings ein anderer Aspekt im Vordergrund: Für sie geht es darum, den eigenen Stadtteil besser kennen zu lernen, seine Qualitäten leichter nutzen und besser informiert an Entscheidungsprozessen zur Zukunft des Stadtteils mitwirken zu können.

Klang & Kunst: kubig 400

Phänomene wie Globalisierung und Digitalisierung beschleunigen nicht nur Veränderungen in der Wirtschaft, sie bringen alle Lebensbereiche in Bewegung. Hieraus kann eine vielversprechende Dynamik entstehen, die das Ruhrgebiet intelligent für sich nutzen sollte. Hinzu kommt der Auslauf des deutschen Steinkohlenbergbaus im Dezember 2018, der für viele Menschen im Revier eine historische Zäsur bedeutet. Es endet eine Ära von 150 Jahren Industriegeschichte mit außerordentlichen Wohlstandsgewinnen, großen sozialen

wie gesellschaftlichen Erregungsschancen, aber auch mit anderen den Herausforderungen des Strukturwandels. Diese Aspekte fordern eine Debatte um die Zukunft der Region geradezu heraus. Die RAG-Stiftung-Zukunftsstudie mit dem Titel „Das Schicksalsjahrzehnt“ liefert mit ihren sieben Zukunftsthesen wesentliche Impulse für diese Debatte. Eine der zentralen Erkenntnisse der Studie ist: Es ist wichtiger als jemals zuvor, sich mit den Vorstellungen und Bedürfnissen der jungen Generation auseinanderzusetzen. Gerade die junge mobile Generation trifft ihre Standortentscheidungen danach, ob sie in einer Region eine attraktive und längerfristige Arbeits- und Lebensperspektive findet. Das Ruhrgebiet steht in einem Wettbewerb mit anderen, vergleichsweise „cooleren“ Millionenstädten und Agglomerationen. Die Region ist deshalb – als dichteste Hochschullandschaft Deutschlands – mehr denn je aufgefordert, das vorhandene kreative Potenzial zu nutzen und ihre Attraktivität zu verbessern. Vor diesem Hintergrund richtet das Städtebauliche Kolloquium den Fokus im Sommer 2017 auf Strategien und Impulse für ein junges Ruhrgebiet. Wie können attraktive und lebenswerte Orte für junge Menschen geschaffen werden? Welche Chancen bietet die Digitalisierung zur Gestaltung des Wandels? In welcher Form können und wollen junge Menschen sich mehr einbringen? Welche Erzählungen sind notwendig, um das Profil der Region zu schärfen?
Mehr Infos...

Kunst, Kultur, Kommunikation: www.emscherplayer.de

Herausgeber: studio b media GmbH, Rüttenscheider Str. 166, 45131 Essen
Telefon: +49.201.246370, eMail: emscherplayer@web.de